

Ich habe mir nun die Aufgabe gestellt, die Altersverhältnisse der Sotzka-Schichten näher zu bestimmen und zwar auf einem bis jetzt eigentlich noch unbetreten gebliebenen Wege, nämlich dem der nähern Untersuchung der in den Sotzka-Schichten enthaltenen Thierreste.

Es ist mir möglich gewesen, auf diesem Wege die geologische Stellung der Sotzka-Schichten bis zu einem gewissen Grade genauer als bisher geschehen, zu ermitteln und wenigstens nach oben zu ihr Niveau schärfer festzustellen.

Herr v. Morlot brachte 1848 die ersten grösseren Partien von Sotzka-Pflanzen nach Gratz und Wien, wo Professor Unger sie untersuchte und alsbald den auffallend tropischen Charakter eines Theils dieser Blätter und das Vorkommen einiger bereits aus den Fossilflora von Häring in Tirol und Radoboj in Croatien bekannten Arten erkannte ¹⁾.

Professor Unger veröffentlichte in der Folge auf Grund des durch Morlot massenhaft gesammelten Materials in den Denkschriften der kaiserlichen Akademie, 2. Jahrgang, 1851, S. 131 bis 197, eine Monographie der zu Sotzka auftretenden Fossilflora, damals 121 Species begreifend.

Er bezeichnete den Charakter derselben als einen ausgesprochen „oceanischen“ und dem der heutigen Flora Neuhollands und der Inseln des stillen Oceans zunächst verwandten. Er erklärte darnach die Schichten von Sotzka für eocän. — Dr. C. v. Ettingshausen setzte unmittelbar darnach im Auftrage der k. k. geologischen Reichsanstalt die Untersuchung der Sotzka-Pflanzen fort und liess den Fundort von neuem und erschöpfend ausbeuten. Er erkannte die Flora dieser Ablagerung ihrem Altersverhältnisse nach ebenfalls für eine eocäne, und ihren allgemeinen Charakter ebenfalls für einen vorwiegend australischen. Beide Ansichten hat Ettingshausen auch in seiner neuesten Veröffentlichung über die Flora von Sotzka (Frühjahr 1858) neu ausgesprochen. Durch seine Untersuchung stieg die Fossilflora der Sotzka-Schichten von 121 auf 134 dormalen bekannte und beschriebene Species.

Diese Ansicht vom eocänen Alter der Sotzka-Schichten ist in der Folge vielfach und fast ohne Widerspruch bestritten worden.

¹⁾ Vergleiche Haidinger, Berichte über die Mittheilungen von Freunden der Naturwissenschaften in Wien. V. Band. Wien 1849; S. 100 und 110.